

Vorsitzender Kolf begrüßt Herrn Bierbrauer-Kurtoglu, der sodann sein Projekt näher vorstellt. Er berichtet, dass er derzeit verschiedene Selbstsicherheits- und Konflikttrainingskurse unter der Überschrift „Mut tut gut“ leitet. Diese Kurse werden überwiegend in Köln und Gummersbach angeboten. Auf der Homepage www.netzwerk-rheinland.de und www.mut-tut-gut-rheinland.de könne man sich näher informieren.

Derzeit plane er ein neues Projekt, bei dem Klassenfahrten für Grundschulkinder angeboten werden sollen. Unter der Überschrift „Wald- und Erlebnispädagogik“ sollen die Kinder in Tipi-Zelten und Planwagen übernachten. In einem Großraumzelt (ca.90m²) sollen zudem weitere Kurse zur Selbstsicherheit und Konfliktbewältigung angeboten werden. Ein festes Gebäude für sanitäre Anlagen etc. sowie ein Anschluss an das Wasser- und Kanalnetz und Stromnetz werden ebenfalls benötigt.

Herr Bierbrauer-Kurtoglu geht auf verschiedene Fragen der Ausschussmitglieder ein und informiert, dass Schulen dieses Angebot nutzen werden, die nicht weiter als 1 ½ Std. Fahrzeit von Eitorf entfernt liegen. Hierzu zähle insbesondere der Einzugsbereich Köln, Bonn und Koblenz.

Von der Zeltstadt aus werden mit den Teilnehmern auch Ausflüge in und um Eitorf avisiert. Es sei beabsichtigt, das Camp so groß anzulegen, dass bis zu 100 Personen gleichzeitig die Möglichkeit haben, dieses Erlebniscamp zu nutzen. Neben Teilnehmern von Teambildungsseminaren werden dies insbesondere Grundschulklassen sein.

Zur Parkplatzsituation berichtet Herr Bierbrauer-Kurtoglu, dass die anfahrenden Busse nicht dauerhaft dort parken werden, sondern lediglich zum Ein- und Ausladen dort kurzzeitig abgestellt würden. Sollte dies nicht möglich sein, gäbe es auch die Möglichkeit, die Bushaltstelle an der L 86 (Haltepunkt Burg Welterode) anzufahren und die Kinder die rund 500 m zu Fuß zum Zeltplatz laufen zu lassen.

Grundsätzlich sei er auch für andere geeignete Standorte im Gemeindegebiet offen.

Herr Liene sieht dieses Projekt als Chance, Eitorf über die Region hinaus bekannter zu machen und als Mittelzentrum zu stärken. Er unterstützt im Namen seiner Fraktion dieses Projekt. Die Verwaltung solle prüfen, welche Flächen geeignet seien. Hierbei sei zu berücksichtigen, dass ein gewisser Abstand zur vorhandenen Wohnbebauung besteht.

Die SPD-Fraktion und die CDU-Fraktion begrüßen diese Projektidee ebenfalls.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, beschließt der Ausschuss: